

ortho.care · Pawelstraße 4 · 38118 Braunschweig

Name, Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, liebe Eltern,

vor jeder Therapie verlangt die aktuelle Rechtsprechung eine „offene und schonungslose“ Aufklärung, auch über sehr seltene Risiken, bzw. mögliche Folgen einer Behandlung.

Die Manuelle Medizin und das Faszienmodell (FDM) beschäftigen sich mit der Befunderhebung und Behandlung am Bewegungssystem des Menschen. Durch Abtasten und Fühlen werden so Muskel- und Faszienverspannungen, Haut- und Unterhautverquellungen, aber auch Gelenkfehlfunktionen, sog. Blockierungen, aufgespürt. Besondere Aufgabe des Arztes ist es, diese Befunde in Relation zu Ihren Beschwerden zu setzen, eine Diagnose zu erstellen und ein Behandlungskonzept vorzuschlagen. Zur Vollständigkeit der Untersuchung gehört die Einbeziehung des ganzen Körpers. Es ist daher von Vorteil, auf geeignete Kleidung zu achten.

Zu Beginn erfolgt ein Einführungsgespräch. Hier wird unter anderem die erste Anamnese (Krankengeschichte) erhoben. Erleichtert wird das Gespräch, wenn Sie Vorberichte, evtl. vorliegende Röntgenaufnahmen etc. mitbringen. Wichtige Hinweise liefern auch Angaben über Vorerkrankungen, eingenommene Medikamente und zuvor durchgeführte Therapien. Darüber hinaus interessieren uns auch alte und neuere Unfälle (Angabe Monat/Jahr). Selbst unscheinbare Verletzungen, insbesondere in den letzten zwei Monaten, sind wichtig. Grund dafür ist eine eventuell veränderte Reaktionsbereitschaft des Organismus.

Vorerkrankungen bei Familienangehörigen (Herz-Kreislauf, Tumore, Zuckerkrankheit, neurologische Erkrankungen, Skoliosen, Osteoporose, usw.) sind ebenso wichtig wie Gefäß- und Bindegewebserkrankungen (Marfan-Syndrom, Ehlers-Danlos-Syndrom, polyzystische Nierenerkrankungen, fibromuskuläre Dysplasie, Osteogenesis imperfecta oder Morbus Recklinghausen).

Letztere erfordern ggf. eine Modifikation der Behandlungsplanung.

Die Behandlung mit manuellen Techniken, also eine Handgriffbehandlung, gehört zu den risikoärmsten Behandlungen in der Medizin. Für die Manipulationstherapie an der Wirbelsäule sind jedoch Risiken bekannt, die sich nicht mit absoluter Sicherheit ausschließen lassen und die Sie daher kennen sollten. Risiken ergeben sich - wie bei fast allen medizinischen Eingriffen - aus zuvor nicht erkannten Grunderkrankungen, die ernsthafte Komplikationen nach sich ziehen können.

Spezielle Risiken und Nebenwirkungen einer Impulsmanipulation an der Wirbelsäule sind:

- Nervenwurzelreizungen bzw.-schädigungen, die zu Schmerzen, Gefühlsstörungen und/oder Lähmungen im Bereich der Extremitäten führen können
- Bandscheibenvorfälle, die sich verschlechtern können und gegebenenfalls Lähmungen hervorrufen
- Gefäßeinrisse / Lösen eines Blutgerinnsels im Bereich vorgeschädigter Halsarterien, die in Einzelfällen schwerste Hirnschädigungen nach sich ziehen können

Dies sind Gründe, warum ich einerseits großen Wert auf eine gründliche Anamnese lege, andererseits aber auch die Patienten eingehend körperlich untersuche. Hierzu zählt ebenfalls eine eventuell nötige Röntgendiagnostik in meiner Praxis. Diese dient also der Erstellung der richtigen Diagnose. Dennoch sei angemerkt, dass selbst bei sorgfältigster Untersuchung solche Erkrankungen nicht immer erkannt werden können und therapiebedingte Komplikationen teils schwer oder nicht zu beherrschen sind.

Das Komplikationsrisiko kann sich durch Begleiterkrankungen, wie z.B. starke Osteoporose, deutliche Gefäßverkalkungen oder frakturgefährdete Knochenmetastasen erhöhen.

Da das ärztlich medizinische Behandlungsspektrum von Beschwerden des Bewegungssystems deutlich über eine manuelle Therapie hinaus geht, ergeben sich für die meisten Symptome alternative Behandlungsansätze. Für die Abwägung des für Sie besten Therapiekonzeptes stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Nach dem Aufklärungsgespräch mit Frau Dr. Knabe-Ulner fühle ich mich über die FDM-Schmerztherapie und Manuelle Therapie ausreichend informiert und verständlich aufgeklärt. Meine Fragen, insbesondere über die manipulativen Techniken, sowie über alternative Therapiemöglichkeiten wurden ausreichend und verständlich beantwortet und mögliche Komplikationen besprochen.

Ich habe weitere Fragen zur Risikoauflklärung.

Ich verzichte auf eine weitere Risikoauflklärung.

Datum/Unterschrift _____